



Kellmünz
Warum vor 100 Jahren
ein Flugzeug im Ort
landete, Seite 31

DONNERSTAG, 5. OKTOBER 2017 NR. 229

Illertissen

Landkreis
Flaute bei
der Apfelernt
Seite 33

www.illertisser-zeitung.de



Lieben sich von den Wetterkapriolen nicht die Stimmung verniesenen: Die Illertisser Einradsporler haben kürzlich eine Bergtour unternommen – und sind dabei in einen Wintererlebnis geraten. Im Bild (von links): Lena Portius, Jennifer Ruess, Carina Riedlberger, Julia Böttinger, Selina Kögel, Konrad Moser, Daniela Fischer, Anja Hilble und Jana Geller.

Foto: Radsportverein Illertissen

Auf einem Rad durch Eis und Schnee

Kraftprobe Die Illertisser Einradfahrer betreiben ihren Sport auf hohem Niveau. Und mit großer Passion. Deshalb suchen sie bisweilen nach neuen Herausforderungen. Das bescherte ihnen nun zwei Grenzerfahrten

VON JENS CARSTEN

Illertissen Ein bleierne Müdigkeit macht sich im Körper breit, die Beine schmerzen und jeder weitere Tritt in die Pedale kostet große Überwindung: Erfahrungen wie diese haben die Illertisser Einradfahrer kürzlich bei einem 24-Stunden-Rennen in Pocking in Niederbayern gesammelt. Innerhalb eines Tages mussten die Teilnehmer möglichst viele Kilometer in den Sattel zurücklegen. Wie sie das genau anstellten, war ihre Sache.

Schnell oder langsam fahren, unterschiedliche Strategien, sagt Ingrid Kreuzer, die Vorsitzende des Radsportvereins (RSV) Illertissen. Sie strampelte selbst tapfer mit – und schaffte am Ende 156 Kilometer. „Eine tolle Erfahrung“, sagt sie. Zumindest hinterher. Denn nach vielen Hundert Runden auf der Strecke können einem durchaus Selbstzweifel. Genauso wie bei der Mehrtages-Fahrt vor einigen Tagen durch die Berge: Die Einradler führen von Ischgl in Südtirol nach Ravensburg – und gerieten dabei in einen Schneesturm.

Gewinnspiel: Karten für den FVI

Illertissen Am kommenden Samstag, 7. Oktober, trifft der FV Illertissen in einem Heimspiel auf den VfB Eichstätt. Anpfiff ist um 14 Uhr im Vöhlhinstadion. Die Illertisser Zeitung verlost zehn Eintrittskarten. Interessierte schicken Namen, Anschrift, Telefonnummer und

Langweilig werde es den Einradfahrern eben nie, sagt Kreuzer und lacht. Das liege schon in der Natur des Sports, der dank seiner Sparten äußerst vielfältig sei. Da gibt es zum Beispiel den Freestyle, bei dem die Einradler in Kostümen zur Musik eine einstudierte Bewegungsabfolge zeigen, fast wie ein Tanz auf einem Rad. Bei anderen Disziplinen geht es um hohe und weite Sprünge. Und natürlich gibt es auch Zeitfahren. Die Königsdisziplin: das 24-Stunden-Rennen. „Wir haben eine neue Herausforderung gesucht“, sagt Kreuzer.

Die Einradler

- In den 1960er Jahren kam in Illertissen das Einradfahren auf. Seit 24 Jahren wird es mit großem Eifer betrieben, sagt Ingrid Kreuzer, die Vorsitzende des Radsportvereins. Aktuell sind rund 80 Einradsporler in dem Verein organisiert. Nehmen auch an Weltmeisterschaften teil.
- Näheres im Internet: www.rsv-illertissen.de (ca)



Einradfahren ist in Illertissen seit Jahren beliebt. Foto: Millonig

Seit den 1960er Jahren werde der Einradsport in Illertissen praktiziert, seit über zwei Jahrzehnten in seiner heutigen Ausprägung – auf hohem Leistungsniveau mit dutzenden begeisterten Sportlern. So seien Illertisser Delegationen regelmäßig bei Weltmeisterschaften dabei, fast täglich werde trainiert. Aber einen ganzen Tag im Sattel zu sitzen – das war sogar für erfahrene Sportler neu. Und keine leichte Aufgabe.

Sechs Einradfahrer des RSV traten in zwei Teams an. Insgesamt drehten rund 109 Teilnehmer Runden um Runde (je 400 Meter) in dem Stadion. Eine Überlandfahrt sei für die Ausrichter nicht infrage gekommen, da eine so lange Strecke nur schwer zu überwachen gewesen wäre, erklärt Kreuzer. Deshalb wurde im Kreis gefahren, von Freitag 18 Uhr bis Samstag 18 Uhr. Dabei konnte das Dauerradell durchaus eintönig werden: „Nach 300 Runden fragt man sich dann schon mal: ‚Was mache ich hier eigentlich?‘“

Einradfahren ist in Illertissen seit Jahren beliebt. Foto: Millonig

schildert Kreuzer ihre Überlegungen. Gespräche mit den anderen Sportlern seien eine willkommene Ablenkung gewesen.

Und dann waren da noch die körperlichen Belastungen: schmerzende Sehnen in den Beinen, ein wund der Hintern vom Sitzen im Sattel. Mehrere Pausen waren nötig, um Dehnübungen zu machen. Eine halbe Stunde radeln, dann eine halbe Stunde Pause – zuletzt habe sie auf diesen Rhythmus gesetzt, sagt Kreuzer, die in der Wettkampfnacht nur drei Stunden geschlafen hat. Das Problem: Wer zu häufig pausiert, schafft weniger Kilometer. Jeder der sechs RSV-Sportler habe sich ein persönliches Ziel gesteckt, zwischen 100 und 230 Kilometern.

Lena Portius legte mit 519 Runden und 207,6 Kilometern die weiteste Strecke der Illertisser zurück und erreichte damit den dritten Platz. Von allen Teilnehmern schaffte sie die sechstmeisten Runden (unabhängig von Geschlecht und Radgröße). Das Team mit Portius, Daniela Fischer und Julia Böttinger erreichte mit 1357 Runden und insgesamt 542,8 Kilometern den vierten Rang – knapp hinter den Drittplatzierten,

die nur zehn Kilometer mehr geschafft hatten.

Alles in allem ein kräftezehrender Wettkampf, sagt Kreuzer. Kurz danach habe sie sich noch gedacht: „So etwas brauche nicht noch einmal.“ Doch mit einigem Abstand sei dann der Ehrgeiz durchgekommen. Und die Frage: „Schaffe ich beim nächsten Mal noch mehr?“

Fast ebenso viele Kilometer bewältigten die Bergradler bei ihrer Tour in den Alpen – allerdings über Stock und Stein. 170 Kilometer sollten geradelt werden, 2900 Höhenmeter bergauf und 4500 Höhenmeter bergab. Doch die Reise wurde teilweise zur Wanderung, denn ein Wintererlebnis mit Kälte und Schnee machte den Sportlern zu schaffen. Sie hätten die Wege nicht mehr erkennen können und ihre Räder schienen müssen, weiß Kreuzer aus den Berichten der mutigen Radler. Mit dieser Wetterlage sei im Herbst nicht zu rechnen gewesen – durchaus eine Grenzerfahrung. Die Radler kehren wohlbehalten heim. Nach einer Verschnaufpause werden sie bald nach neuen Abenteuern suchen. Schließlich ist das Einradfahren ihre Passion.

Illertissen wird Bühne für Nachwuchsmusiker

Festival Das Junge Kammerorchester Stuttgart spielt zur Eröffnung der „Stars von morgen“. Dann ist Valentina Babor mit ihrer Band zu Gast. Auf was sich die Zuhörer freuen können

Illertissen Ab dem kommenden Wochenende wird Illertissen für drei Wochen zur Bühne für klassische Musik – dargeboten von Nachwuchsensembeln

auf. Klieser kam ohne Arme zur Welt. Dennoch hatte er es sich als Vierjähriger in den Kopf gesetzt, das Hornspiel zu erlernen. Eine Session – denn der Ausnahmekindler

Strauß in c-Moll zu hören sowie das Kontrabasskonzert in h-Moll von Giovanni Bottesini. Und zudem Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart

Solistendiplom mit höchster Auszeichnung in München ab. Zurzeit absolviert Babor ein Sprecher- und Schauspielstudium. 2015 ging sie mit Superstar David Garrett auf

Illertissen
Gartler
im M
Der Ve
Landes
sich am
öffentli
im Café
kultur
Gaißm
um 15
letzte V
diesem
Man Fr
heißt er

Treff

Wol

Vera
in dd
Verans
nungs
richtur
bung f
Servic